

Vorwort

Autor(en): **Holenstein, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **135 (1998)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Schon zu Beginn der Arbeit an der Biographie über Paul Reinhart hat sich gezeigt, dass die im Bürgerarchiv Weinfelden vorhandenen Quellen nicht allzu viel hergeben. Als zentraler Ansatzpunkt für die Suche nach anderen Quellen diente das von Fritz Brüllmann erstellte Urkundenverzeichnis von Weinfelden. Es öffnete die Wege zu Archiven und Privatpersonen innerhalb, grösstenteils aber ausserhalb des Kantons. Die Nachfragen ergaben rasch, dass Angaben zu Reinharts Leben jeweils nicht einfach schön gebündelt einem Regal entnommen werden konnten, sondern in der Regel in mehreren Suchläufen aus den Beständen gezogen werden mussten.

Die Hilfe, die ich dabei erfahren durfte, verpflichtet mich zu grossem Dank. Vorab Herr Kurt Ebner, Assistent im Staatsarchiv des Kantons Thurgau, hat mich mit unermüdlich herbeigeschafften Materialien versorgt. Für seine Arbeit und seine Freundlichkeit danke ich ihm sehr. Ebenso danke ich Herrn Stephan Gossweiler von der Thurgauischen Kantonsbibliothek, der nie müde wurde, durch die verschiedensten Kanäle Gedrucktes aus drei Jahrhunderten zu besorgen. Aber auch den Betreuern und dem Personal einer ganzen Reihe von Archiven statte ich für ihre Aufgeschlossenheit und für ihre Geduld meinen Dank ab. Ich nenne hier stellvertretend für die vielen hilfreichen Geister die Damen in der Eisenbibliothek Paradies, Frau Hasler im Stadtarchiv St. Gallen und Herrn Angelus Hux, Archivar der Bürgergemeinde Frauenfeld.

Ein weiterer Dank gebührt Herrn und Frau Walser-Brenner in Kriens. Sie haben der Bürgergemeinde Weinfelden persönliche, bislang unbekannte Dokumente der Familie Brenner-Reinhart geschenkt. Gerne verdanke ich Madame Dominique Brenner in Paris die mir freundlicherweise überlassenen schönen Lichtbilder von frühen Porträts des Ehepaares Paul und Katharina Reinhart-Müller. Den Herren Max Iseli und Milan Krebs vom Fotoclub Weinfelden danke ich für die sorgfältigen fotografischen Aufnahmen, die

sie im Bürgerarchiv von Urkunden, Karten und Bildern gemacht haben.

Besten Dank sage ich Herrn Ernest Menolfi, der mir manchen wertvollen Hinweis, vor allem zu den Beständen des Bürgler Archivs im Stadtarchiv St. Gallen, gegeben hat.

Der Fortgang der Arbeit förderte dauernd neue Probleme zu Tage. Die zusammengetragenen Informationen wollten sich auf der schmalen Quellenbasis oft nicht recht zusammenbauen lassen. Immer wieder durfte ich auf die generöse Unterstützung durch Herrn Staatsarchivar André Salathé zählen. In vielen Gesprächen halfen mir seine pointierten Ansichten zu Fragen des Inhalts und der Darstellung sowie sein stets waches Problembewusstsein weiter. Er sah den Text mit kritischem Blick und spitzem Korrigierstift durch. Und schliesslich war er beim Herstellen der Druckfassung mit Rat und Tat besorgt für den glücklichen Abschluss der Arbeit. Für seinen grossen Einsatz bin ich ihm mit einem ganz besonderen Dank verbunden. In der Endphase der Arbeit war mir mein Bruder Carl Holenstein, Zürich, eine grosse Hilfe, indem er als versierter Leser die Verständlichkeit des Manuskripts prüfte und bei den letzten Korrekturen mithalf, wofür ich mich bei ihm herzlich bedanke.

Ein besonders herzliches Dankeschön sage ich meiner Lebenspartnerin Marga Obrecht für das grosse Verständnis, mit dem sie meiner immerhin drei Jahre dauernden Arbeit begegnete. Sie nahm regen Anteil an deren Fortgang, und ihr Realitätssinn sorgte immer wieder dafür, dass Arbeit und Musse im Gleichgewicht blieben. Ihre Gegenwart hat mich davor bewahrt, mich in der Vergangenheit zu verlieren.

Der Auftrag des thurgauischen Regierungsrates, eine Biographie über Paul Reinhart, den «Befreier des Thurgaus», wie er in der Geschichtsliteratur genannt wird, zu verfassen, erwies sich rasch als dreifache Aufgabe. Denn bei den Nachforschungen zur Person Reinharts zeigte es sich, dass auch die Zeit, in der er lebte, sowie die Geschichtsschreibung über ihn und

seine Zeit als integrale Bestandteile in die Arbeit einbezogen werden mussten. Dabei wurde absehbar, dass sich die Biographie über Paul Reinhart zu einem ziemlich ausufernden Gebilde entwickeln würde. Dessen ungeachtet konnte sie, vor allem dank der hervorragenden Arbeitsbedingungen im thurgauischen Staatsarchiv, in dieser komplexen Form zu Ende gebracht werden. Ich danke dem Regierungsrat für das Vertrauen, das er mir schon bei der Erteilung des Auftrags und dann auch während der Arbeit stets entgegengebracht hat.

Amriswil, 12. September 1998

Thomas Holenstein